



Tätigkeitsbericht des Vorstands der
DGHO Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und
Medizinische Onkologie e. V.
für das Jahr 2022

Berlin, 6. Februar 2024

DGHO
Deutsche Gesellschaft für
Hämatologie und Medizinische Onkologie e. V.
Bauhofstraße 12
10117 Berlin
Tel.: 030 27876089-0
E-Mail: info@dgho.de
Internet: www.dgho.de

Inhaltsverzeichnis

1	Angaben Verein	1
1.1	Zweck.....	1
1.2	Rechtsform	3
1.3	Satzung	3
1.4	Organe	3
1.5	Vorstand	3
1.5.1	Beirat	4
1.5.1.1	Amtierender Vorstand	4
1.5.1.2	Ehemaliger Vorstand	4
1.5.1.3	Ehemalige Kongresspräsidentinnen.....	4
1.5.1.4	Gewählte Beiratsmitglieder	4
1.5.1.5	Beiratsmitglieder assoziierter Fachgesellschaften	4
1.5.2	Mitgliederversammlung.....	5
1.5.3	Ältestenrat	5
1.6	Wahlen	6
1.7	Mitgliederzahl.....	6
2	Tätigkeitsschwerpunkte	6
2.1	Onkopedia	6
2.2	Arbeitskreise	7
2.2.1	Übersicht	8
2.2.2	Neugründungen.....	9
2.2.2.1	Arbeitskreis Künstliche Intelligenz in der Hämatologie und Onkologie.....	9
2.3	Stellungnahmen zu Gesetzentwürfen.....	9
2.4	Frühe Nutzenbewertung.....	10
2.5	COVID-19	10
2.6	Zertifizierung.....	11
2.7	Nachwuchsförderung	11
2.7.1	Juniorakademie.....	11
2.7.2	Mentoring-Programm.....	11
2.7.3	Preise	12
2.7.3.1	Vincenz-Czerny-Preis	12
2.7.3.2	Artur-Pappenheim-Preis	12
2.7.3.3	Doktoranden-Förderpreis	13
2.7.4	Promotionsstipendien	13
2.7.4.1	José Carreras-DGHO-Promotionsstipendium.....	13

2.7.4.2	Dr. Werner Jackstädt-DGHO-Promotionsstipendium	15
2.8	Ehrenmitgliedschaften.....	15
2.9	Virtuelle Geschichtsausstellung	15
3	Veranstaltungen	16
3.1	Frühjahrstagung.....	16
3.2	Jahrestagung.....	16
3.3	Trainingskurs Infektiologie.....	17
3.4	DRG-Seminar	17
3.5	Weitere Veranstaltungen.....	17
4	Publikationen	18
4.1	Mitgliederrundschreiben	18
4.2	Newsletter	18
4.3	Gesundheitspolitische Schriftenreihe	18
4.3.1	„Ärztlich assistierte Selbsttötung	18
4.3.2	Ergebnisse der Umfrage zur Erfassung der Parität von Ärztinnen	19
5	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	20
5.1	Pressekonferenzen	20
5.2	Pressemitteilungen	20
6	Kooperationen	21
7	Unterschriften des amtierenden Vorstands	22

1 Angaben Verein

1.1 Zweck

Die Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie e. V. (DGHO) ist eine Vereinigung von Ärztinnen und Ärzten, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Interessierten, die auf die Erforschung, Diagnose und Behandlung von Blutkrankheiten und bösartigen soliden Tumoren spezialisiert sind. Die DGHO ist eine wissenschaftliche medizinische Fachgesellschaft in einer der innovativsten und forschungsintensivsten Fachdisziplinen der Medizin.

Die Deutsche Hämatologische Gesellschaft wurde 1937 gegründet. Einen Aufschwung erlebte das Fachgebiet durch den zunehmend erfolgreichen Einsatz von Medikamenten zur Behandlung bösartiger Erkrankungen wie Leukämien und Lymphomen seit den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts. Diese Erfahrungen erweiterten das Betätigungsfeld auf die medikamentöse Therapie auch solider Tumore und führten zur jetzigen Bezeichnung der Deutschen Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie e. V.

Die Erforschung und Behandlung maligner Erkrankungen ist ein großer Schwerpunkt der Fachgesellschaft. Dabei reicht das Spektrum der Aktivitäten von der Grundlagenforschung über die Entwicklung neuer Wirkstoffe, zu klinischen Studien, der Förderung von Netzwerken und zur Versorgungsforschung. Aber auch die nicht-malignen hämatologischen Erkrankungen, Störungen der Blutgerinnung, Laboranalysen, der gesamte Bereich der supportiven und der palliativen Betreuung von Patientinnen und Patienten, die Pflege und ethische Aspekte haben einen festen Stellenwert in der DGHO. In mehr als 30 themenzentrierten Arbeitskreisen engagieren sich die Mitglieder für die Weiterentwicklung der Hämatologie und der Medizinischen Onkologie.

Rasant wurde die Entwicklung der Hämatologie und Onkologie seit den 90er Jahren des 20. Jahrhunderts. Basis waren umfassende neue Erkenntnisse zur Pathogenese und zum Verlauf der Erkrankungen. Sie führten zu differenzierter Diagnostik und zur Entwicklung gezielt wirkender Medikamente. Aktuell gewinnen die verschiedenen Formen der CAR-T-Zelltherapie, Immuntherapie, zielgerichtete Therapien und Kombinationstherapien zunehmend an Relevanz, vor allem bei den malignen Neoplasien, aber auch bei nicht-malignen hämatologischen Erkrankungen.

Darüber hinaus engagiert sich die DGHO auf nationaler und europäischer Ebene in der Gesundheits- und Wissenschaftspolitik sowie in der Zertifizierung. Ziele sind die Verbesserung und Sicherung einer optimalen Versorgung von Patientinnen und Patienten, die Förderung der Wissenschaft in der ganzen Breite des Fachgebietes und die Schaffung angemessener Arbeitsbedingungen.

Mit dem Ende der 1990er Jahre erfasste der Wandel zunehmend die DGHO selbst. Das Logo wurde geschaffen – ein wichtiges Zeichen für mehr Sichtbarkeit und ein selbstbewusstes Auftreten der Fachgesellschaft nach außen. 1998 erfolgte der Start der Internetpräsenz unter www.dgho.de. Regelmäßig werden das Mitgliederrundschreiben sowie Bände der Gesundheitspolitischen Schriftenreihe und Stellungnahmen zu aktuellen medizinischen und gesundheitspolitischen Themen herausgegeben. Eine hohe Verbreitung haben die von der DGHO federführend entwickelten Leitlinien im Rahmen des Onkopedia-Projektes (www.onkopedia.com). Sie definieren den Stand des Wissens und setzen evidenzbasierte Medizin in aktuelle Empfehlungen zur Diagnostik und Therapie um.

Zentrale Veranstaltung für den wissenschaftlichen Austausch ist die vom Verein zur Förderung und Weiterbildung in der Hämatologie und Onkologie e. V. (WBHO) veranstaltete gemeinsame Jahrestagung, die mit der Österreichischen Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie (OeGHO), der Schweizerischen Gesellschaft für Medizinische Onkologie (SGMO) und der Schweizerischen Gesellschaft für Hämatologie (SGH) durchgeführt wird.

Im Sommer 2004 begann ein neues Kapitel in der Geschichte der DGHO. Seitdem unterhält die Fachgesellschaft ihr Hauptstadtbüro in Berlin – eine zentrale Anlaufstelle für Belange und Anfragen von Mitgliedern und Interessierten. Die Nähe zu den Entscheidungsträgern in Gesundheits-, Sozial-, Wissenschafts- und Forschungspolitik erleichtert die Teilnahme am notwendigen politischen Dialog. Dabei bildet das hauptamtliche Team in der Geschäftsstelle die Grundlage für die Professionalisierung der Arbeit der Fachgesellschaft. Der ehrenamtlich tätige Vorstand vertritt die DGHO nach außen und setzt sich in vielfältiger Art und Weise sowohl für die Fachgesellschaft als auch für das Fachgebiet selbst ein.

Die DGHO engagiert sich intensiv im Verfahren der Frühen Nutzenbewertung neuer Arzneimittel nach AMNOG (Gesetz zur Neuordnung des Arzneimittelmarktes) beim Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA). Darüber hinaus nimmt die Gesellschaft intensiv Stellung im Rahmen von Gesetzgebungsverfahren.

Zentrale Anliegen der Fachgesellschaft sind die qualifizierte und kontinuierliche Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Hämatologie und Medizinischen Onkologie als einem der Kernfächer der Inneren Medizin. Hierzu gehört auch und insbesondere die Förderung des klinischen und wissenschaftlichen Nachwuchses.

Vor dem Hintergrund der Dynamik und der zentralen Rolle der Hämatologie und der Medizinischen Onkologie in der Forschung und Versorgung spürt das Fachgebiet die aktuellen Herausforderungen an das Gesundheitssystem besonders intensiv.

1.2 Rechtsform

Die DGHO ist als Verein unter der Registernummer VR 25553 im Vereinsregister beim Amtsgericht Charlottenburg eingetragen.

1.3 Satzung

Die letzte Satzungsänderung wurde am 30. September 2018 von der Mitgliederversammlung beschlossen und am 14. März 2019 in das Vereinsregister eingetragen.

1.4 Organe

Organe der DGHO sind nach § 4 der Satzung die Mitgliederversammlung, der Vorstand, der Beirat und der Ältestenrat.

1.5 Vorstand

Im Berichtsjahr fanden zwei physische Sitzungen, zwei Telefonkonferenzen und elf Videokonferenzen des Vorstandes statt. Daneben fanden zwei Videokonferenzen gemeinsam mit den Vorständen der Österreichischen Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie (OeGHO), der Schweizerischen Gesellschaft für Medizinische Onkologie (SGMO) und der Schweizerischen Gesellschaft für Hämatologie (SGH) statt.

Der Vorstand der DGHO hat sich im Berichtsjahr folgendermaßen zusammengesetzt:

- Geschäftsführender Vorsitzender
 - Prof. Dr. med. Hermann Einsele, Würzburg
- Vorsitzender
 - Prof. Dr. med. Andreas Hochhaus, Jena
- Mitglied im Vorstand
 - Prof. Dr. med. Maike de Wit, Berlin
- Mitglied im Vorstand
 - Dr. med. Carsten-Oliver Schulz, Berlin

1.5.1 Beirat

Im Berichtsjahr fanden zwei Videokonferenzen und eine physische Sitzung des Beirates statt.

Der Beirat der DGHO hat sich im Jahr 2022 folgendermaßen zusammengesetzt:

1.5.1.1 Amtierender Vorstand

- Prof. Dr. med. Hermann Einsele, Würzburg
- Prof. Dr. med. Andreas Hochhaus, Jena
- Prof. Dr. med. Maïke de Wit, Berlin
- Dr. med. Carsten-Oliver Schulz, Berlin

1.5.1.2 Ehemaliger Vorstand

- Prof. Dr. med. Lorenz Trümper, Göttingen
- Priv.-Doz. Dr. med. Ingo Tamm, Berlin

1.5.1.3 Ehemalige Kongresspräsidentinnen

- Prof. Dr. med. Andreas Mackensen, Erlangen
- Prof. Dr. med. Markus Manz, Zürich

1.5.1.4 Gewählte Beiratsmitglieder

- Prof. Dr. med. Carsten Bokemeyer, Hamburg
- Prof. Dr. med. Peter Brossart, Bonn
- Prof. Dr. med. Barbara Eichhorst, Köln
- Prof. Dr. med. Marie von Lilienfeld-Toal, Jena
- Prof. Dr. med. Monika Reuss-Borst, Bad Bocklet
- Prof. Dr. med. Martin Schuler, Essen
- Dr. med. Imke Strohscheer, Lehmrade
- Prof. Dr. med. Hans Tesch, Frankfurt
- Prof. Dr. med. Ralf-Ulrich Trappe, Bremen
- Prof. Dr. med. Katja Weisel, Hamburg

1.5.1.5 Beiratsmitglieder assoziierter Fachgesellschaften

- Deutsche Stiftung für junge Erwachsene mit Krebs (DSfjEmK)
 - Vertreten durch Prof. Dr. med. Mathias Freund (verstorben 2023), Hamburg
- Deutsche Gesellschaft für Transfusionsmedizin und Immunhämatologie (DGTI)
 - Vertreten durch Prof. Dr. med. Andreas Humpe, München

- Berufsverband der Niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte für Hämatologie und Medizinische Onkologie in Deutschland (BNHO)
 - Vertreten durch Prof. Dr. med. Wolfgang Knauf, Frankfurt
- Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Hämatopoetische Stammzelltransplantation und Zelluläre Therapie (DAG-HSZT)
 - Vertreten durch Prof. Dr. med. Peter Dreger, Heidelberg
- Arbeitsgemeinschaft der Hämatologen und Onkologen im Krankenhaus (ADHOK)
 - Vertreten durch Prof. Dr. med. Ralph Naumann, Siegen
- Arbeitsgemeinschaft für Internistische Onkologie in der Deutschen Krebsgesellschaft (AIO)
 - Vertreten durch Prof. Dr. med. Anke Reinacher-Schick, Essen
- Berufsverband Deutscher Internisten, Sektion Hämatologie und Onkologie (BDI)
 - Vertreten durch Prof. Dr. med. Bernhard Wörmann, Berlin
- Vereinigung der universitären Hämatologen und Onkologen (VUHO)
 - Vertreten durch Prof. Dr. med. Wolf-Karsten Hofmann, Mannheim
- Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie (GPOH)
 - Vertreten durch Prof. Dr. med. Uta Dirksen, Essen

1.5.2 Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung der DGHO fand im Rahmen der vom Verein zur Förderung und Weiterbildung in der Hämatologie und Onkologie e. V. (WBHO) veranstalteten gemeinsamen Jahrestagung der Deutschen, Österreichischen und Schweizerischen Gesellschaften für Hämatologie und Medizinische Onkologie am Sonntag, 9. Oktober 2022, in Wien statt.

1.5.3 Ältestenrat

Der Ältestenrat der DGHO hat sich im Berichtsjahr folgendermaßen zusammengesetzt:

- Prof. Dr. med. Rainer Andreesen, Regensburg
- Prof. Dr. med. Renate Arnold, Berlin
- Prof. Dr. med. Wolfgang Berdel, Münster
- Prof. Dr. med. Wolfgang Hiddemann, München

Der Ältestenrat ist im Jahr 2022 nicht zusammengekommen.

1.6 Wahlen

Im Berichtsjahr fanden Wahlen zum Beirat statt. Die Amtszeiten der gewählten Vertreterinnen und Vertreter begannen am 1. Januar 2023.

1.7 Mitgliederzahl

Am 31. Dezember 2022 gehörten der DGHO 4.550 Mitglieder an. In den vergangenen Jahren hat die Anzahl der Mitglieder der Fachgesellschaft kontinuierlich zugenommen. Den größten Teil der Mitgliedschaft bilden Ärztinnen und Ärzte (bezogen auf die Berufsgruppen).

2 Tätigkeitsschwerpunkte

2.1 Onkopedia

Einen Schwerpunkt stellt die Erarbeitung von Behandlungsleitlinien dar, die im DGHO-Leitlinienportal „Onkopedia“ veröffentlicht werden. Die Leitlinien, die von Expertinnen und Experten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz erarbeitet werden, sind unter www.onkopedia.com frei zugänglich. Sie definieren den Stand des Wissens und setzen evidenzbasierte Medizin in aktuelle Empfehlungen zur Diagnostik und Therapie von Blut- und Krebserkrankungen um.

Im Berichtsjahr waren Onkopedia-Leitlinien für die folgenden Bereiche verfügbar:

- Allgemeines, Grundlagen
- Hämatologische Erkrankungen, nicht-maligne
- Hämatologische Neoplasien
- Solide Tumoren
- Allogene Stammzelltransplantation
- Supportive Therapie
- Komplementäre und alternative Therapieverfahren
- Pädiatrische Onkologie und Hämatologie

Außerdem bietet die DGHO auf „Onkopedia“ folgende Bereiche an:

- Arzneimittelbewertung
- Onkopedia Pflege
- AYApedia
- Wissensdatenbank

Im Berichtsjahr wurde die im Jahr 2022 implementierte Webinar-Reihe „Onkopedia – was ist neu?“ fortgeführt. Im 2-wöchigen Rhythmus erläutern Expertinnen und Experten aktuelle Entwicklungen, Änderungen sowie Updates der Onkopedia-Leitlinien. Darüber hinaus geben Autorinnen und Autoren der thematisierten Leitlinie kompakte Erläuterungen. Ebenfalls werden im Rahmen des Formats regelmäßig relevante Kongress-Zusammenfassungen vorgestellt.

Webinare fanden im Berichtsjahr u. a. zu folgenden Themen statt:

- COVID-19
- Diffus großzelliges B-Zell-Lymphom
- Myoproliferative Neoplasien
- Paroxysmale nächtliche Hämoglobinurie
- Mammakarzinom
- Graft-versus-host Erkrankung
- eLearning Curriculum Hämatologie
- Onkologische Rehabilitation
- Follikuläres Lymphom
- Best of ASCO
- Best of EHA
- Magenkarzinom
- Nicht-kleinzelliges Lungenkarzinom

Onkopedia ist sowohl für Android als auch für iOS als App verfügbar. Seit dem Launch der App im Jahr 2018 hat sich die Zahl der Downloads positiv entwickelt.

- 2018: Ca. 500 Downloads
- 2019: Ca. 4.000 Downloads
- 2020: Ca. 7.000 Downloads
- 2021: Ca. 9.000 Downloads
- 2022: Ca. 13.500 Downloads

2.2 Arbeitskreise

Die Satzung der DGHO ermächtigt zum Zwecke der Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben die Bildung von Arbeitskreisen (im Folgenden „AK“ genannt). Neben DGHO-Mitgliedern können sich auch Angehörige anderer Fachgesellschaften in den Arbeitskreisen engagieren. Das Themenspektrum reicht von medizinischen Themen bis hin zu gesundheitsökonomischen/gesundheitspolitischen Schwerpunktsetzungen. In den Arbeitskreisen findet ein wichtiger Teil der inhaltlichen Arbeit der Fachgesellschaft statt, die teilweise in eigenen Publikationen oder Fortbildungsveranstaltungen mündet.

2.2.1 Übersicht

Im Berichtsjahr bestanden folgende Arbeitskreise

- AK Arzneimittelgesetz (Wurde im Jahr 2023 in Arbeitskreis „Klinische Studien“ umbenannt)
- AK AYA-Netzwerk
- AK Diversitäts- und Individualmedizin
- AK DRG und Gesundheitsökonomie
- AK Ernährung, Stoffwechsel & Bewegung
- AK Fatigue
- AK Fort- und Weiterbildung
- AK Frauen in der Hämatologie und Onkologie
- AK Geriatrische Onkologie
- AK Geschichte
- AK Hämostaseologie
- AK HIV-Neoplasien
- AK Immundefekte & Immundysregulation
- AK Infektionen in der Hämatologie und Onkologie (AGIHO)
- AK Integrative Onkologie
- AK Intensivmedizin in der Hämatologie und Onkologie
- AK Junge DGHO
- AK Klinische Epigenetik
- AK Laboratorium
- AK Lungenkarzinom
- AK Medizin und Ethik
- AK Molekulare Diagnostik
- AK nicht-maligne Hämatologie (Wurde im Jahr 2023 in Arbeitskreis „Klassische Hämatologie“ umbenannt)
- AK Onkologische Kardiologie
- AK Onkologische Pharmazie
- AK Onkologische Rehabilitation
- AK Palliativmedizin
- AK Patientensicherheit und Patientenadhärenz
- AK Patient Reported Outcomes
- AK Pflege
- AK Prostatakarzinom
- AK Psycho-Onkologie
- AK Stammzellbiologie und -therapie

- AK Zelltherapie
- AK ZNS Malignome

2.2.2 Neugründungen

Im Berichtsjahr wurde folgender Arbeitskreis gegründet:

2.2.2.1 Arbeitskreis Künstliche Intelligenz in der Hämatologie und Onkologie

Der Arbeitskreis Künstliche Intelligenz (KI) der DGHO wurde im Oktober 2022 auf der Jahrestagung in Wien gegründet. Gemeinsam setzen sich die Mitglieder zum Ziel, die Integration von Daten, Methoden und Ergebnissen der KI-Forschung in die Klinik, Forschung und Lehre der Hämatologie und Onkologie zu begleiten und zu fördern.

Die Mitglieder des Arbeitskreises beschäftigen sich sowohl mit klinischen als auch mit wissenschaftlichen Grundlagen. Die Forschungsschwerpunkte umfassen unter anderem maschinelles Lernen, künstliche Intelligenz, Bildgebung und Genomik, sowie Biomarker in der präklinischen und klinischen Forschung.

Der Arbeitskreis bietet eine Plattform für den Wissenstransfer und die Zusammenarbeit zwischen KI-Forschenden und Ärztinnen und Ärzten. Darüber hinaus soll er als Ansprechpartner für Politik, Industrie und Gesellschaft fungieren und die Interessen der deutschen Hämatologie/Onkologie-Gemeinschaft in nationalen und internationalen Gremien vertreten.

2.3 Stellungnahmen zu Gesetzentwürfen

Die DGHO war im Berichtsjahr im Rahmen der Erarbeitung von Stellungnahmen zu diversen Gesetzentwürfen aktiv, u. a. zu folgenden Themen:

- GKV-Finanzstabilisierungsgesetz: Vermeidung einer eingeschränkten Verfügbarkeit wirksamer, neuer Arzneimittel und Vorschläge für nachhaltige Bewertungen
- CAR-T-Zellen: Personelle und fachliche Anforderungen an das ärztliche Personal – Facharztstandard
- COVID-19 bei Krebspatient*innen: Schützen – Testen – Frühzeitig behandeln
- COVID-19-Präexpositionsprophylaxe zur Vermeidung eines schweren Verlaufs
- COVID-19 bei Immundefizienten, nicht infizierten Personen mit eingeschränkter Immunantwort auf Schutzimpfungen
- DGHO unterstützt „Allianz für Patienteneinbindung in der Krebsforschung in Deutschland“

2.4 Frühe Nutzenbewertung

Wesentliche Fortschritte in der Medizin wurden in den letzten Jahrzehnten durch innovative Medikamente erzielt. Der Prozess der Entwicklung von neuen Wirkstoffen zu zugelassenen Arzneimitteln ist kostenintensiv. Die teilweise hohen Preise für neu zugelassene Arzneimittel waren der Anlass für die gesetzliche Etablierung des Verfahrens der frühen Nutzenbewertung in Deutschland. In die medikamentöse Therapie wurde sie am 1. Januar 2011 durch das Gesetz zur Neuordnung des Arzneimittelmarktes (AMNOG) eingeführt, zunächst als frühe Nutzenbewertung von neu zugelassenen Arzneimitteln, seit Frühjahr 2013 auch für Medikamente des Bestandsmarktes. Die frühe Nutzenbewertung wird vom Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) durchgeführt. Dessen Festlegung ist Grundlage von Preisverhandlungen der Krankenkassen mit den pharmazeutischen Unternehmen.

Übergeordnetes Ziel ist es, den Prozess der Innovation zu fördern, die Qualität der Arzneimitteltherapie in der Bundesrepublik Deutschland zu sichern sowie Patientinnen und Patienten den Zugang zu neuen Arzneimitteln nachhaltig zu ermöglichen. In Anerkennung der zentralen Rolle dieses Prozesses für Wissenschaft und Versorgung hat die Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) im Jahr 2015 eine eigene Kommission „Nutzenbewertung von Arzneimitteln“, in der die DGHO intensiv mitarbeitet, eingesetzt.

Die DGHO ist eng in das Verfahren der frühen Nutzenbewertung von Arzneimitteln beim G-BA eingebunden, u. a. durch die Erarbeitung von Stellungnahmen zur Bewertung neuer Arzneimittel sowie von Stellungnahmen zur Festlegung der Zweckmäßigen Vergleichstherapie (ZVT) und durch die Teilnahme von Expertinnen und Experten bei Anhörungen im G-BA.

2.5 COVID-19

Während der COVID-19-Pandemie war die DGHO auch im Berichtsjahr weiterhin eine führende „Stimme in der Hämatologie und Onkologie“. In Stellungnahmen zur Impfung oder zur Gefährdung von bestimmten Kollektiven von Patientinnen und Patienten agierte die DGHO intensiv auf der gesundheitspolitischen Ebene. Hier hat die Fachgesellschaft besonders die Vulnerabilität von Patientinnen und Patienten mit hämatologischen und onkologischen Erkrankungen herausgestellt. Im Rahmen der Erarbeitung von Stellungnahmen hat sich die DGHO mit weiteren wissenschaftlichen medizinischen Fachgesellschaften kontinuierlich intensiv abgestimmt. Hier hat sich die gemeinsame Fachkompetenz in besonderer Weise bewährt.

2.6 Zertifizierung

Im Jahr 2018 vereinbarten die Deutsche Krebsgesellschaft (DKG) und die DGHO die gemeinsame Zertifizierung der Onkologischen Zentren unter dem Dach der DKG. Da einige der noch nach den Kriterien der DGHO zertifizierten Onkologischen Zentren diesen Kriterien ggfs. nicht mehr entsprachen, wurde vereinbart, dass über die DGHO eine Zertifizierung für die Medikamentöse Tumorthherapie angeboten werden soll. Im Berichtsjahr wurde das Projekt „KoMedT“ (Kompetenzzentren für Medikamentöse Tumorthherapie) auf der neuen digitalen Plattform weiter ausgebaut. Ziel ist die flächendeckende Qualitätssicherung der medikamentösen Systemtherapie von onkologischen Erkrankungen in der Bundesrepublik Deutschland. Die Zertifizierung kann sowohl von Kliniken als auch von Praxen angestrebt werden. Dabei ist „KoMedT“ nicht auf einzelne Krankheitsentitäten fokussiert, sondern betrachtet vor allem die Diagnostik und die Therapie der medizinischen Onkologie incl. Infrastruktur und Prozesse.

2.7 Nachwuchsförderung

2.7.1 Juniorakademie

Die Juniorakademie ist in den vergangenen zu einer festen Institution geworden. Keine Veranstaltung wird von den jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmern so intensiv nachgefragt und positiv bewertet. Die Juniorakademie ist ein integraler Bestandteil der Nachwuchsförderung der wissenschaftlichen Fachgesellschaften der Hämatologie und Medizinischen Onkologie. Die 2 1/2-tägige Veranstaltung für junge Ärztinnen und Ärzte sowie Studierende in höheren Semestern unseres Fachbereichs kombiniert exzellente Fortbildung mit Informationen über die praktische Tätigkeit in der Hämatologie und Medizinischen Onkologie. Diese werden in Plenarsitzungen und Workshops vermittelt. Im Fokus stehen darüber hinaus die gemeinsamen Gespräche mit den Professorinnen und Professoren sowie der intensive Erfahrungsaustausch untereinander. Im Berichtsjahr fand die Juniorakademie vom 30. Juni bis zum 1. Juli statt.

2.7.2 Mentoring-Programm

Unter dem Titel „Better together“ hat die DGHO im Berichtsjahr ein Mentoring-Programm für junge Ärztinnen und Ärzte verschiedener Karrierestufen etabliert. Ziel des Mentoring-Programms ist die Förderung des klinischen und wissenschaftlichen Nachwuchses auf dem Gebiet der Hämatologie und Onkologie. Das Matching wurde auf Basis der fachlichen Expertise der Mentorinnen und Mentoren und den individuellen Angaben aus dem standardisierten Fragebogen sowie dem Motivationsschreiben der potenziellen Mentees vorgenommen. Die Bewerberinnen und Bewerber waren aufgefordert, konkrete Projekte oder Herausforderungen für die Mentorin/Mentor-Mentee-Beziehung zu definieren. Diese waren vielfältig: Der Aufbau einer eigenen Arbeitsgruppe, eine neue Position als Oberärztin oder Oberarzt, die Vorbereitung auf ein Forschungsprojekt im Ausland, eine neue fachliche Ausrichtung, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, der Wechsel von der Klinik in die Niederlassung oder die strategische Pla-

nung einer Habilitation. Die Rückmeldungen der Mentees waren sehr positiv. So hat das Mentoring-Programm den Mentees bspw. ermöglicht, ihre Forschungsinteressen zu fokussieren, ihre Kenntnisse zu vertiefen und ihre Netzwerke zu erweitern.

2.7.3 Preise

2.7.3.1 Vincenz-Czerny-Preis

Der Preis ist nach Vincenz Czerny benannt, der den interdisziplinären Charakter des Faches Onkologie als einer der ersten erkannt und die für die Onkologie so befruchtende Zusammenarbeit zwischen der operativen Medizin, der Strahlentherapie und der Inneren Medizin gefördert und realisiert hat. Der Preis ist für eine wissenschaftliche Arbeit bestimmt, die sich mit klinischen, experimentellen oder theoretischen Fragen der Onkologie befasst.

Der Vincenz-Czerny-Preis wurde im Berichtsjahr verliehen, an

- Dr. rer. nat. Mai Luu, Würzburg
 - Titel der Arbeit: „Microbial short-chain fatty acids modulate CD8+ T cell responses and improve adoptive immunotherapy for cancer“

2.7.3.2 Artur-Pappenheim-Preis

Aus Anlass des 100. Geburtstages von Artur Pappenheim hat die DGHO 1970 einen Preis gestiftet. Der Preis ist für eine wissenschaftliche Arbeit bestimmt, die sich mit klinischen, experimentellen oder theoretischen Fragen der Hämatologie befasst.

Der Artur-Pappenheim-Preis wurde im Berichtsjahr verliehen, an

- Dr. Dr. med. MSc. Christian Matek, Erlangen
 - Titel der Arbeit: „Highly accurate differentiation of bone marrow cell morphologies using deep neural networks on a large image data set“

- Priv.-Doz. Dr. med. Leo Rasche, Würzburg
 - Titel der Arbeit: „Homozygous BCMA gene deletion in response to anti-BCMA CAR T cells in a patient with multiple myeloma“

2.7.3.3 Doktoranden-Förderpreis

Der Preis ist für eine Arbeit bestimmt, die von einem Studierenden einer Universität der Bundesrepublik Deutschland eingereicht wird und sich mit klinischen, experimentellen oder theoretischen Fragen der Hämatologie und Onkologie befasst.

Der Doktoranden-Förderpreis wurde im Berichtsjahr verliehen, an

- Raphael Kfuri-Rubens, München
 - Titel der Arbeit: „Der Chemokin-Rezeptor CXCR6 führt zytotoxische T-Zellen zu kritischen Überlebenssignalen im tumoralen Mikromilieu“

- Dr. med. Simon Renders, Heidelberg
 - Titel der Arbeit: „Netrin-1 and its receptor Neogenin-1 regulate self-renewal and dormancy of hematopoietic stem cells“

2.7.4 Promotionsstipendien

Zur Förderung wissenschaftlicher Arbeiten im Rahmen der Dissertation von Studentinnen und Studenten der Humanmedizin sowie Studierenden verwandter Fächer hat die DGHO mit verschiedenen Partnern einjährige Promotionsstipendien etabliert. Die Förderung soll den Stipendiatinnen und Stipendiaten ermöglichen, ein Jahr vollzeitig an dem jeweiligen Forschungsprojekt zu arbeiten. Die Doktorandinnen und Doktoranden werden über zwölf Monate gefördert.

2.7.4.1 José Carreras-DGHO-Promotionsstipendium

Gemeinsam mit der Deutschen José Carreras Leukämie-Stiftung werden pro Jahr bis zu zehn wissenschaftliche Arbeiten in der Erforschung der Leukämie und verwandter Blutkrankheiten bei Erwachsenen gefördert.

Das José Carreras-DGHO-Promotionsstipendium wurde im Berichtsjahr verliehen, an

- Lena Groger, Frankfurt a. M.
 - Promotionsthema: „Regulation des pro-apoptotischen Effektorproteins BAX in AML-Zellen nach Venetoclax Exposition“

- Alessandra Holzem, Köln/Stanford
 - Promotionsthema: „Studying signaling pathway dynamics in CAR T cells performing a whole T cell kinome screen with single-cell CRISPR-TOF“

- Leonard Knödler, Regensburg
 - Promotionsthema: „Überwindung von CAR-T-Zell-Erschöpfung und Verbesserung der Wirksamkeit bei hämatologischen Neoplasien mittels polyklonaler Genommodifikation“

- Benjamin Falk, Heidelberg
 - Promotionsthema: „Investigating the role of a novel long non-coding RNA transcribed from intron 40 of the MDN1 gene in cell cycle and cancer proliferation“

- Karl Kapahnke, Universität Greifswald
 - Promotionsthema: „Therapeutic Targeting of Epigenetic Co-Vulnerabilities in Myeloid Malignancies“

- Kim-Vanessa Karich, Frankfurt a. M.
 - Promotionsthema: „Funktionelle Analyse des intrinsischen Apoptose Signalweges zur Identifizierung von Therapiesensibilitäten in AML Zellen in vitro und ex vivo“

- Benjamin Locher, Zürich / Berlin
 - Promotionsthema: „Klonale Hämatopoese bei chronischer lymphatischer Leukämie (CLL) unter Therapie mit Venetoclax + Obinutuzumab“

- Clara Uhlendorf, Frankfurt a. M.
 - Promotionsthema: „Das NRF2/KEAP1-System als Resistenz- und Sensitivierungsmechanismus in FLT3-ITD-positiver Akuter Myeloischer Leukämie gegenüber FLT3- Inhibitor-Therapie“

- Maria Wessels, Hannover
 - Promotionsthema: „Durchbrechung der zellkontaktvermittelten Therapieresistenz bei akuten T-Zell-Leukämien mittels Drug-Repurposing“

2.7.4.2 Dr. Werner Jackstädt-DGHO-Promotionsstipendium

Gemeinsam mit der Dr. Werner Jackstädt-Stiftung werden Arbeiten auf dem Gebiet der geriatrischen Hämatologie und Onkologie gefördert.

Das Dr. Werner Jackstädt-DGHO-Promotionsstipendium wurde im Berichtsjahr verliehen, an:

- Zelal Gül Dilbaz, Homburg
 - Promotionsthema: „Dosisdichte Chemotherapie bei älteren Patienten über 80 Jahre mit diffus großzelligem B- Zell-Lymphom“

2.8 Ehrenmitgliedschaften

Für das Engagement um die Hämatologie und Medizinische Onkologie sowie für das wissenschaftliche und ärztliche Lebenswerk vergibt die DGHO Ehrenmitgliedschaften. Die Ehrenmitgliedschaften werden im Rahmen der Gemeinsamen Jahrestagung der Deutschen, Österreichischen und Schweizerischen Gesellschaften für Hämatologie und Medizinische Onkologie verliehen.

Im Berichtsjahr wurde die Ehrenmitgliedschaft verliehen an:

- Prof. Klaus Rajewsky, Berlin
- Prof. Margaret Shipp, Boston

2.9 Virtuelle Geschichtsausstellung

Im Berichtsjahr wurde – basierend auf den Publikationen der Historischen Forschungsstelle der DGHO – das Projekt „Virtuelle Geschichtsausstellung“ umgesetzt.

<https://www.dgho-geschichte.de/>

Die virtuelle Geschichtsausstellung ermöglicht einen digitalen und interaktiven Zugang zu den Publikationen der Historischen Forschungsstelle.

3 Veranstaltungen

Vor dem Hintergrund des COVID-19-Infektionsgeschehens fanden einige Veranstaltungen im Berichtsjahr in virtueller Form statt.

3.1 Frühjahrstagung

Die Frühjahrstagung ist ein fest etabliertes Veranstaltungsformat der DGHO. Traditionell werden neben originär medizinischen auch gesundheitspolitische Themen diskutiert. Im Berichtsjahr wurden unter dem Titel „Klinische Studien“ im Rahmen der virtuellen Frühjahrstagung an drei Terminen die Aspekte „Klinische Studien – Bedeutung und Herausforderungen“, „Klinische Studien – Nachhaltige Strukturen“ und „Klinische Studien - Förderung“ diskutiert. Zur virtuellen Frühjahrstagung 2022 wurde ein Supplement im Karger Verlag mit den Beiträgen aller Referentinnen und Referenten veröffentlicht.

3.2 Jahrestagung

Die vom Verein zur Weiterbildung in der Hämatologie und Onkologie e.V. (WBHO) veranstaltete gemeinsame Jahrestagung der Deutschen, Österreichischen und Schweizerischen Gesellschaften für Hämatologie und Medizinische Onkologie fand im Berichtsjahr von Freitag, 7. bis Montag, 10. Oktober 2022 in Wien statt. Hämatologinnen und Hämatologen sowie Onkologinnen und Onkologen, Ärztinnen und Ärzte aus benachbarten medizinischen Fachbereichen, Spezialistinnen und Spezialisten aus der Pflege sowie aus therapeutischen und psychosozialen Bereichen diskutierten über die neuesten Ergebnisse aus der Grundlagen- und der klinischen Forschung sowie über translationale Aspekte.

Im Zentrum der Gemeinsamen Jahrestagung 2022 standen neben dem gesamten Spektrum der Diagnostik und Therapie von benignen und malignen Blut- und Krebserkrankungen weiterhin:

- Präzisionsmedizin
- Immuntherapie
- Molekularpathologie- und biologie
- Digitalisierung
- Intensivmedizin
- Palliativ- und Supportivmedizin
- Rehabilitation und Nachsorge

3.3 Trainingskurs Infektiologie

Der Trainingskurs Infektiologie wird inhaltlich von der Arbeitsgemeinschaft Infektionen in der Hämatologie und Onkologie (AGIHO) der DGHO gestaltet. Das Management infektiöser Komplikationen ist zum unverzichtbaren Bestandteil der Behandlung von Patientinnen und Patienten mit malignen Erkrankungen geworden. Mit zunehmender Intensivierung und Komplexität antineoplastischer Therapieverfahren steigt der Anspruch an die Professionalität von supportiven Therapien. Die AGIHO widmet sich der Erarbeitung von Standards in der Prophylaxe, Diagnostik und Therapie infektiöser Komplikationen. Im Berichtsjahr fand der Trainingskurs Infektiologie in virtueller Form am 25. Juni 2022 statt.

3.4 DRG-Seminar

Das DRG-Seminar (Diagnosis Related Group – DRG, Fallpauschalen) wird inhaltlich vom Arbeitskreis „DRG und Gesundheitsökonomie“ gestaltet und richtet sich an Fachärztinnen und Fachärzte sowie an Dokumentationsassistentinnen und Dokumentationsassistenten, die für die Kodierung im Bereich der Hämatologie, Onkologie und Stammzelltransplantation verantwortlich sind. Im DRG-Seminar werden spezifische praxisrelevante Probleme und Regeln am Beispiel der Hämatologie und Onkologie behandelt. Es werden konkret die verschiedenen meist sehr spezifischen Kodierprobleme angesprochen. Ebenso werden Änderungen des DRG-Systems 2022 erläutert sowie vertiefende Kenntnisse über die Kalkulation der DRG vermittelt. In diesem Zusammenhang werden Instrumente vorgestellt, mit denen das DRG-System arbeitet. Die verschiedenen Organisationen und deren Rolle (InEK, BfArM, MD usw.) werden erläutert, ebenso die Bedeutung der Zusatzentgelte und NUB in der Kalkulation eines Krankenhausbudgets. Einen weiteren Schwerpunkt stellen die Erfahrungen mit der Überprüfung der DRG-Abrechnungen durch den Medizinischen Dienst dar.

3.5 Weitere Veranstaltungen

Im Berichtsjahr fanden unter anderem folgende weitere Veranstaltungen statt:

- DGHO und pharmazeutische Industrie im Dialog
- Runder Tisch „Klinische Studien“
- Runder Tisch „CAR-T-Zellen“

4 Publikationen

4.1 Mitgliederrundschreiben

Die DGHO veröffentlicht im Jahr vier Ausgaben ihres Mitgliederrundschreibens. Dieses wird in gedruckter Form und als PDF an die Mitglieder der Fachgesellschaft versendet und darüber hinaus auf der DGHO-Website bereitgestellt. Neben Vereinsinterna werden im Mitgliederrundschreiben u. a. Stellungnahmen des Vorstandes der DGHO zu Gesetzesentwürfen, veröffentlichte Pressemitteilungen, Artikel zum Bereich Wissenschaft und Forschung, Berichte der Arbeitskreise, Informationen zu Preisen und Stipendien, Nachrufe auf verstorbene Mitglieder der Fachgesellschaft, Berichte von Veranstaltungen, Terminhinweise u. a. veröffentlicht.

4.2 Newsletter

Die DGHO versendet regelmäßig (i. d. R. einmal pro Woche) einen Newsletter an ihre Mitglieder. Inhalte sind aktuelle und relevante Informationen für das Fachgebiet.

4.3 Gesundheitspolitische Schriftenreihe

Im Berichtsjahr wurden folgende Bände der Gesundheitspolitischen Schriftenreihe der DGHO veröffentlicht:

4.3.1 „Ärztlich assistierte Selbsttötung – Umgang mit Anfragen von Krebspatientinnen und Krebspatienten. Beiträge zur Gestaltung einer herausfordernden Praxis“

Bereits im Jahr 2015 hatte die DGHO hierzu einen Band Ihrer Gesundheitspolitischen Schriftenreihe veröffentlicht. Die Publikation basierte auf der Umfrage unter den Mitgliedern der Fachgesellschaft und zeigte eine fachlich reflektierte und dabei gleichzeitig empathische und verantwortungsbewusste Haltung der Ärztinnen und Ärzte. In einer begleitenden Stellungnahme hatte der Vorstand die Politik seinerzeit zur Schaffung eines rechtssicheren Raums aufgefordert. Den Rahmen hierzu hat das Bundesverfassungsgericht (BVerfG) zwischenzeitlich in einem Urteil vom Februar 2020 geschaffen, in dem es ein individuelles Grundrecht auf selbstbestimmtes Sterben begründet. Dies schließt auch die Freiheit ein, sich das Leben zu nehmen und hierbei auf die freiwillige Hilfe Dritter zurückzugreifen.

Vor diesem Hintergrund hat die DGHO eine erneute Umfrage unter den Mitgliedern der Fachgesellschaft initiiert. Die hohe Teilnahmerate zeigt weiterhin die Intensität der individuellen Auseinandersetzung der Ärztinnen und Ärzte mit dem Thema. Die Ergebnisse wurden im 20. Band der Gesundheitspolitischen Schriftenreihe der DGHO veröffentlicht.

Die Kernpunkte, die bei der Umsetzung des BVerfG-Urteils berücksichtigt werden sollten, sind aus Sicht der DGHO:

- Differenzierung und Einordnung individueller Gründe und Umstände für den Wunsch nach assistierter Selbsttötung
- Aus-, Fort- und Weiterbildung zum professionellen Umgang mit Sterbewünschen
- Qualitätssicherung und Forschung

Der vorliegende 20. Band der Gesundheitspolitischen Schriftenreihe der DGHO soll einen weiteren, konstruktiven Beitrag für Ärztinnen und Ärzte leisten, die im Rahmen der Behandlung von an Krebs Erkrankten mit dem Thema der ärztlich assistierten Selbsttötung konfrontiert werden.

4.3.2 Ergebnisse der Umfrage zur Erfassung der Parität von Ärztinnen in Führungspositionen und Gremien in Deutschland, Österreich und der Schweiz

Die hämatologische und onkologische Versorgung steht vor großen Herausforderungen. Durch den demografischen Wandel wird es notwendig sein, eine wachsende Anzahl von Patientinnen und Patienten mit Blut- und Krebserkrankungen zu versorgen. Dabei ist die Hämatologie und Medizinischen Onkologie eines der innovativsten Fachgebiete in der Medizin. Daher gilt es hier ganz besonders, exzellent ausgebildete Ärztinnen sowohl für das Fachgebiet zu gewinnen als auch Rahmenbedingungen zu schaffen, die ihnen bessere Karriereöglichkeiten eröffnen.

Die DGHO setzt sich seit Jahren aktiv für die Chancengleichheit von Ärztinnen und Ärzten im Fachgebiet ein – bspw. durch die Gründung des Arbeitskreises „Frauen in der Hämatologie und Onkologie“, den Beschluss einer Quote zur Herstellung von Parität in den Gremien der DGHO oder durch die Publikation des Positionspapiers „Paritätische Positionierung von Frauen in der Hämatologie und Medizinischen Onkologie“. Damit nimmt die DGHO unter den wissenschaftlichen medizinischen Fachgesellschaften eine Vorreiterrolle ein.

Eine vom Verein zur Förderung der Weiterbildung in der Hämatologie und Onkologie e. V. (WBHO) geförderte Umfrage unter den Mitgliedern der DGHO, der Österreichischen Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie (OeGHO), der Schweizerischen Gesellschaft für Medizinische Onkologie (SGMO) und der Schweizerischen Gesellschaft für Hämatologie (SGH) hat den Status quo erhoben und dabei den Fokus auf folgende Fragen gerichtet: Welche karriereförderlichen und -hinderlichen Faktoren für Frauen existieren in Deutschland, Österreich und der Schweiz? Und was können wir voneinander lernen?

Die Ergebnisse wurden im 19. Band der Gesundheitspolitischen Schriftenreihe der DGHO publiziert.

5 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die DGHO hat ihre Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Berichtsjahr fortgeführt und damit in den für das Fachgebiet relevanten und häufig sehr komplexen Themenfeldern einen Beitrag zum politischen, gesellschaftlichen und medialen Diskurs geleistet.

Neben dem Versenden von Pressemitteilungen und der Durchführung von Pressekonferenzen wurden im Berichtsjahr zu spezifischen Themen auch ausgewählte Publikationen (Positionspapiere, Gesundheitspolitische Schriftenreihe, etc.) an die relevanten politischen Akteure versendet (Deutscher Bundestag, Bundesärztekammer, Landesärztekammern, medizinische Fachgesellschaften, Gemeinsamer Bundesausschuss, Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen, Spitzenverband der Gesetzlichen Krankenkassen, Bundesamt für Arzneimittelsicherheit und Medizinprodukte, etc.).

5.1 Pressekonferenzen

Im Berichtsjahr fanden zu folgenden Themen Pressekonferenzen statt:

- DGHO fordert Debatte über Gestaltung einer guten Praxis bei Anfragen nach ärztlich assistierter Selbsttötung
- Neue Studie zur Chancengleichheit in der Hämatologie und Onkologie
- Jahrestagung: „Hämatologie und Medizinische Onkologie 2022: Von der Molekulargenetik bis zum teilnehmenden Dasein“

5.2 Pressemitteilungen

Im Berichtsjahr wurden folgende Pressemitteilungen veröffentlicht:

- COVID-19-Präexpositionsprophylaxe: Vulnerable Personengruppen aktiv schützen!
- Priorisierung in der Krebsversorgung: Breiter Konsens für Handlungsempfehlungen im Falle von Ressourcenknappheit in der Pandemie
- Größter deutschsprachiger Kongress für Hämatologie und Onkologie: Expert*innen diskutieren medizinische und gesundheitspolitische Herausforderungen
- Prof. Mathias Freund erhält Bundesverdienstkreuz
- SAVE THE DATE - Jahrestagung 2022 von DGHO, OeGHO, SGMO und SGH, 7. bis 10.10.2022
- Neue Studie zur Chancengleichheit in der Hämatologie und Onkologie
- „Ärztlich assistierte Selbsttötung. Empirische Untersuchungen, ethische Herausforderungen“ Einladung zur Pressekonferenz, 1.9.2022
- Politischer Streit zulasten der Patientinnen und Patienten – Marktrücknahme des Krebsmedikamentes Amivantamab

- DGHO fordert Debatte über Gestaltung einer guten Praxis bei Anfragen nach ärztlich assistierter Selbsttötung
- Einladung zur Pressekonferenz am 08.10.2022 - Jahrestagung 2022 von DGHO, OeGHO, SGMO und SGH
- Jahrestagung 2022: Aus einem Konzept wird Realität: Neue Therapien kommen in der Versorgung an
- Hämatologie und Medizinische Onkologie 2022: Von der Molekulargenetik bis zum anteilnehmenden Dasein
- Jahrestagung 2022: Hämatologie und Medizinische Onkologie 2022: Innovation und Dynamik, Vernetzung und Dialog
- José Carreras-DGHO-Promotionsstipendien auf dem Jahreskongress in Wien verliehen

6 Kooperationen

Die DGHO pflegt einen intensiven Austausch mit nationalen und internationalen wissenschaftlichen medizinischen Fachgesellschaften sowohl des eigenen Fachgebiets als auch anderer Fachdisziplinen.

Beispiele auf nationaler Ebene sind:

- Deutsche Gesellschaft für Gastroenterologie, Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten (DGVS)
- Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe (DGGG)
- Deutsche Krebsgesellschaft (DKG)
- Deutsche Gesellschaft für Nuklearmedizin (DGN)
- Deutsche Gesellschaft für Pathologie (DGP)
- Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)
- Deutsche Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin (DGP)
- Deutsche Gesellschaft für Radioonkologie (DEGRO)
- Deutsche Gesellschaft für Senologie (DGS)
- Deutsche Gesellschaft für Transfusionsmedizin und Immunhämatologie (DGTI)
- Deutsche Gesellschaft für Urologie (DGU)
- Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie (GPOH)

Beispiele auf internationaler Ebene sind:

- American Society of Clinical Oncology (ASCO)
- American Society of Hematology (ASH)
- European Society of Medical Oncology (ESMO)
- European Hematology Association (EHA)
- European School of Haematology (ESH)

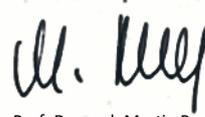
7 Unterschriften des amtierenden Vorstands



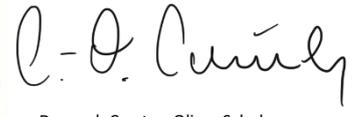
Prof. Dr. med. Andreas Hochhaus
Geschäftsführender Vorsitzender



Prof. Dr. med. Claudia Baldus
Vorsitzende



Prof. Dr. med. Martin Bentz
Mitglied im Vorstand



Dr. med. Carsten-Oliver Schulz
Mitglied im Vorstand